



MARTIN LUTHER KING JR.

I HAVE A DREAM

KREATIVES ZIVILCOURAGE- UND ANTI-RASSISMUS-TRAINING

Die Kirche / 11.02.2007

King of Love auch als Schüler-Show

„Die Show war einmalig und zeigt, dass Martin Luther King das 20. Jahrhundert entscheidend beeinflusst hat und uns ein Vorbild sein sollte.“ Mit diesen Worten verewigte sich ein Schüler namens Alex im Gästebuch, das in der evangelisch-freikirchlichen Immanuelkirche in der Friesickestraße 15 in Berlin-Weißensee auslag. Offensichtlich war der Junge begeistert von der „Multimedia-Mitmach-Show“ mit dem Titel „Martin Luther King jr. – I have a dream“. Wie die Profis aus der Unterhaltungsbranche in der Gedächtniskirche beschäftigten sich die Mädchen und Jungen in der Baptistengemeinde vom 29. Januar bis 2. Februar mit dem Leben des schwarzen Predigers. Sie kamen aus Nord-Berliner Schulen und der Jugendgruppe der Baptistengemeinde Immanuelkirche.

Jugenddiakonin Ann-Christin Steinke und Landesjugendpastor Hendrik Kissel, die Regie führten, gelang eine beeindruckende Inszenierung. Im Unterricht hatten sich die Schüler mit dem Thema „Rassendiskriminierung und gewaltfreier Widerstand gegen Unterdrückung“ beschäftigt. Jeden Tag von 9 bis 14.30 Uhr trafen sich die Laienschauspieler, um den Ablauf der Show und die 80 unterschiedlichen Rollen einzuüben. Der Aufwand hat sich gelohnt.

Mit zum Teil bebenden Stimmen lasen die Schüler Originalzitate aus den fünfziger und sechziger Jahren: „Wir sind es müde, gedemütigt zu werden. Die Liebe muss unser Tun bestimmen.“ Auch die erwachsenen Besucher durften

mitmachen. Am Eingang bekamen sie Texte in die Hand gedrückt. Und manche Mutter oder mancher Vater fand sich in der Rolle eines rassistischen Staatsanwalts oder niederträchtigen Polizisten wieder.

Die Wirkung des Stücks beruhte auch auf den Dias aus dem Leben von Martin Luther King, die an eine Leinwand projiziert wurden. Bei der Rede des schwarzen Baptisten („I have a dream!“ – Ich habe einen Traum), eingefangen in einem Fernsehfilm aus Washington, sprang der Jubel von der Tonspur auf die Zuschauer und Mitwirkenden über: tobender Beifall, begeistertes Getrampel. Viele hatten Tränen in den Augen.

Ann-Christin Steinke und Hendrik Kissel ist mit den Ensembles der Jugendlichen ein großer Wurf gelungen. Auch der Landesjugend-

pastor hat einen Traum: „Wir würden am liebsten eine Tournee durch die neuen Bundesländer organisieren, um mit Schulklassen und Jugendlichen aus Kirchengruppen aufzutreten.“

Ein zu Recht umjubeltes Musical in der Gedächtniskirche und ein emotional packendes Erlebnis in der evangelisch-freikirchlichen Immanuelkirche in Weißensee. Beide Aufführungen machen Mut für den Alltag, in dem noch immer zu viel Gewalt herrscht. ■

Bis zum 11. 2. ist das Musical noch in der Gedächtniskirche in Berlin zu sehen, vom 15.–28. 2. in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg, dann geht die Truppe auf Tournee. Tickets sind erhältlich unter Telefon (018 05) 01 90 10 oder im Internet unter www.ticketonline.de. Infos: martinlutherking-musical.de